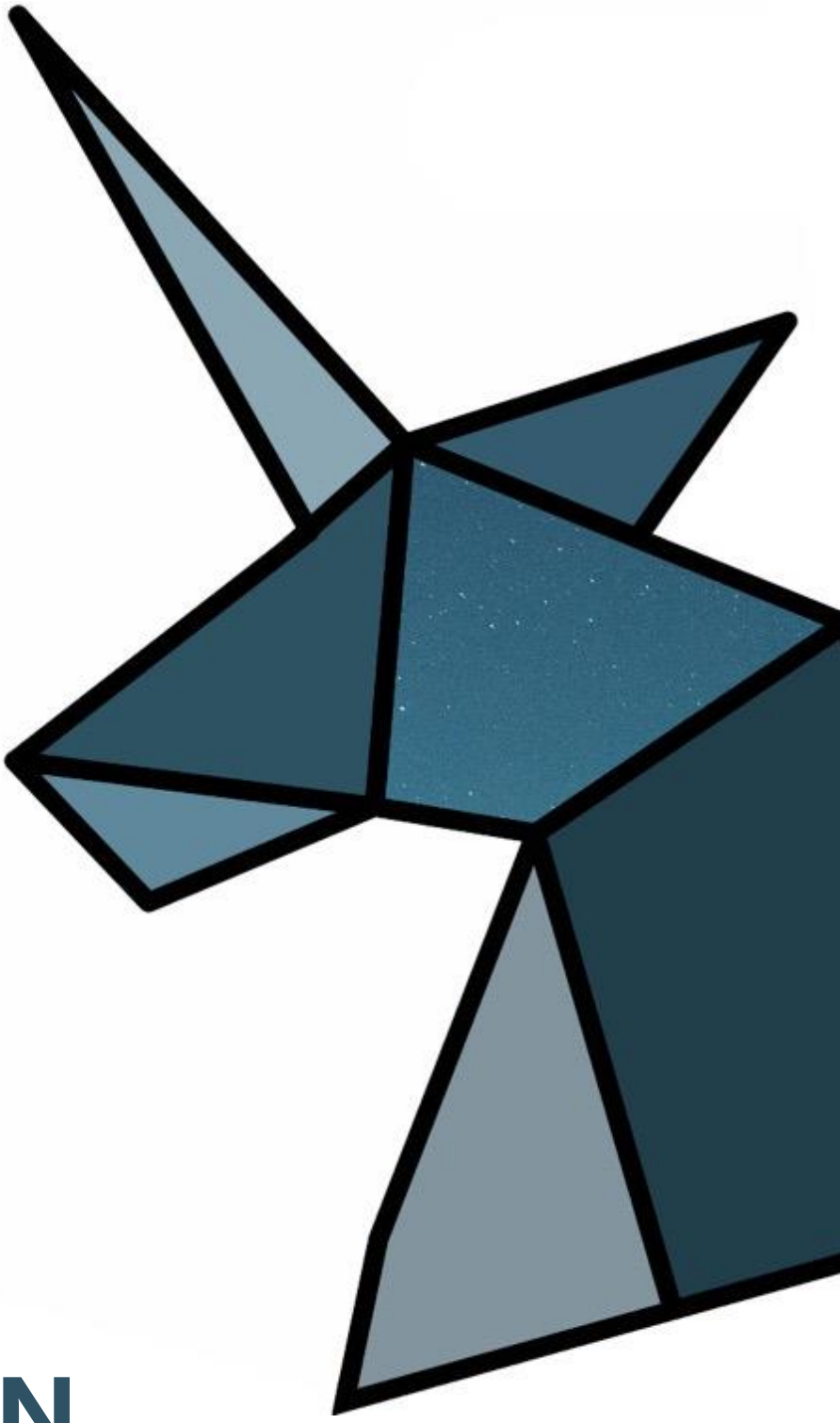


EINHORN DOMPTEURE

Ausbildung und Erfahrung als Erfolgsfaktoren von Unicorn-Gründern

Januar 2018

IMPRESSUM

ARGO BRAINWORKS

Potsdamer Platz 1

10785 Berlin

+49 (0) 30 – 22 47 36 60

coaching@argobrainworks.com

www.argopreneurs.com/brainworks

HOCHSCHULE FÜR TECHNIK UND WIRTSCHAFT BERLIN

Professur für Strategisches Management

Treskowallee 8

10318 Berlin

+49 (0) 30 – 50 19 37 02

www.htw-berlin.de

IN KOOPERATION MIT

Bundesverband Deutsche Startups e.V.

www.deutschestartups.org

AUTOREN

PROF. DR. JULIAN KAWOHL

julian.kawohl@htw-berlin.de

www.juliankawohl.de

SASCHA GRUMBACH

sascha@argobrainworks.com

AUTOREN

PROF. DR. JULIAN M. KAWOHL

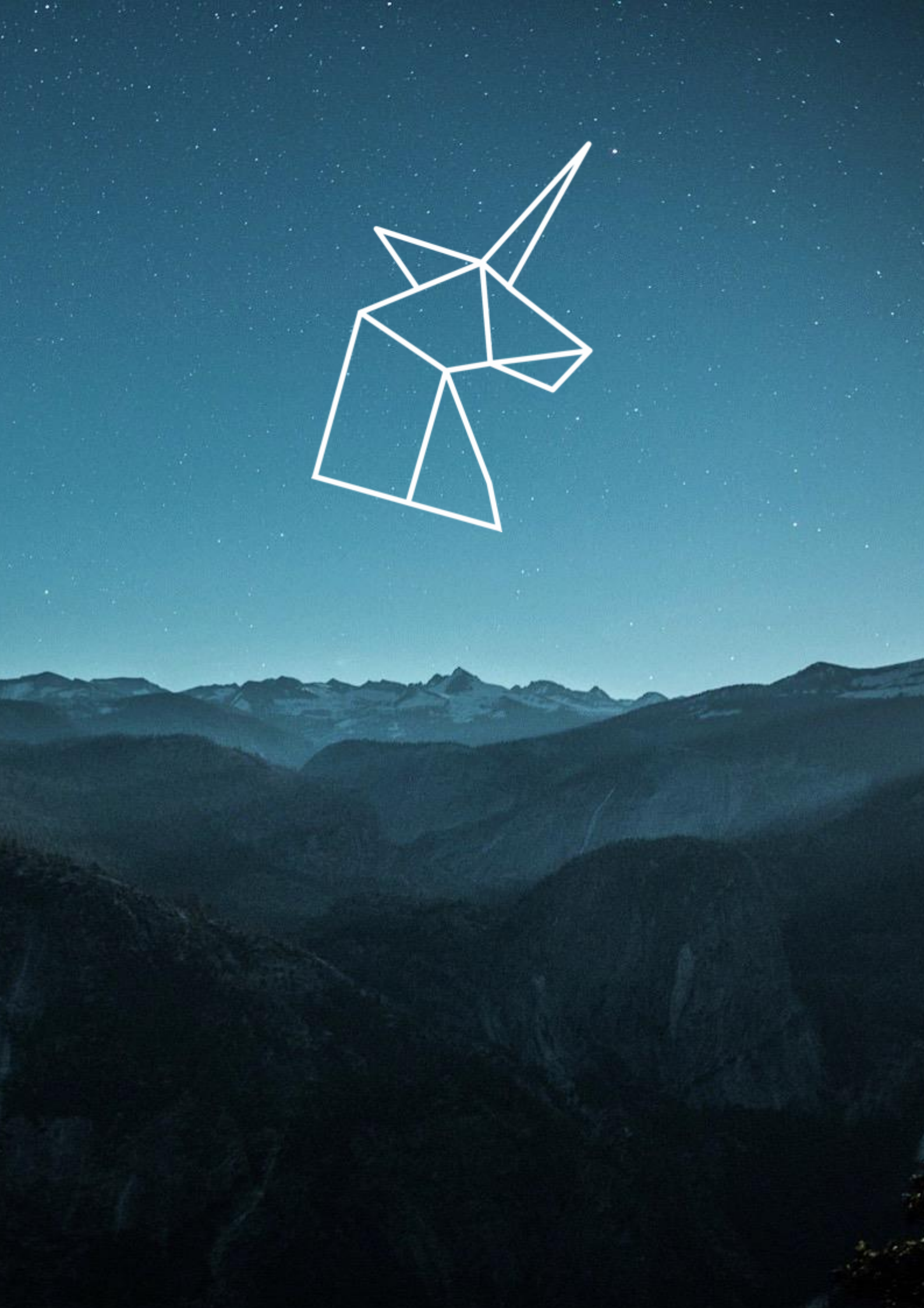
Julian Kawohl ist Professor für Strategisches Management an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin.

Er verfügt über mehrjährige Strategie-Praxiserfahrung bei verschiedenen Euro-Stoxx-Unternehmen, zuletzt als Leiter Konzernentwicklung und CEO-Assistent. Im Rahmen seiner Forschungstätigkeit beschäftigt er sich u.a. mit den Themenschwerpunkten Digitales Management und Corporate Entrepreneurship.

SASCHA GRUMBACH

Sascha Grumbach ist Managing Director der Digitalberatung Brainworks.

Er begleitete verschiedene Unternehmen wie die Munich Re & Bundesdruckerei bei der Innovation ihrer Geschäftsmodelle und Entwicklung neuer Produkte. Als Unternehmer gründete er bereits mit 19 sein erstes Unternehmen und betreut im Gründer-Ökosystem der Argopreneurs verschiedene Start-ups und deren Teams.



MANAGEMENT SUMMARY

Alle Welt redet über **UNICORNS**. AirBnB, Delivery Hero oder Uber haben mit ihren Dienstleistungen neue Märkte geschaffen und Milliardenbewertungen erzielt. Hinter dieser Champions League der Startup-Unternehmen stehen meist ganz besondere Gründerpersönlichkeiten. Grund genug, um einmal genau zu untersuchen, welchen Background diese Top-Stars der Startup-szene mitbringen.

Wir stellen uns dementsprechend Fragen wie: Welche Ausbildung haben die Unicorn-Gründer absolviert? Welche unternehmerischen Erfahrungen bringen sie mit? Und was waren die zentralen Etappen auf ihrem Weg zum Unicorn-Olymp? Um diese Fragen beantworten zu können, haben wir in einer umfassenden Studie untersucht, inwieweit sich die Faktoren Bildung und Erfahrung bei Unicorn-Gründern von denen gewöhnlicher Startup-Gründer unterscheiden.

Das methodische Vorgehen umfasste eine Sichtung des aktuellen Standes der Forschung zu Erfolgsfaktoren von Gründern. In einer empirischen Untersuchung wurde anschließend auf Basis einer quantitativen biographischen Auswertung von 180 Unicorn-Gründern deren akademischer Bildungsstand sowie die branchen-spezifische und allgemeine Berufserfahrung analysiert.

KEY FINDINGS

Mehr als 95% und somit fast alle Unicorn-Gründer verfügen über mindestens einen **HOCHSCHULABSCHLUSS.**

Zum Stichwort **ERFAHRUNG** wird erkennbar, dass 4/5 aller Unicorn-Gründer nach dem Studium zunächst Angestellte in Unternehmen waren und nicht direkt gegründet haben.

Bei mehr als der Hälfte der Gründer ist das Unicorn **NICHT DIE ERSTE GRÜNDUNG.**

Nicht unbedingt für die erfolgreiche Gründung an sich, aber für das erfolgreiche **EINWERBEN VON KAPITAL** spielt besonders der Faktor Erfahrung eine größere Rolle als der Grad der akademischen Bildung.

Es konnte festgestellt werden, dass sich in Bezug auf die **UNTERNEHMENS-BEWERTUNG** ein hoher Bildungsstand der Gründer offensichtlich bezahlt macht. Unicorns, deren Gründer einen Master of Science aufweisen, haben mit durchschnittlich 29,43 Mrd. US$ den höchsten Unternehmenswert.

Am meisten **FUNDING** konnten Gründer generieren, die zuvor in 4 Gründungen involviert waren. Serial Founder werden zudem im Schnitt am höchsten bewertet.

Anmerkung: Findet aus Gründen der besseren Lesbarkeit der vorliegenden Studie lediglich eine Verwendung der männlichen oder der weiblichen Form statt, so schließt diese Form das jeweils andere Geschlecht mit ein.

MANAGEMENT SUMMARY

EIN HOCHSCHULABSCHLUSS IST WEIT VERBREITET

DIE VORERFAHRUNG ALS ANGESTELLTER IST STANDARD

DER UNICORN-GRÜNDUNG STEHEN MEHRFACHE GRÜNDUNGSANLÄUFE ZUVOR

IN BEZUG AUF DIE UNTERNEHMENSBEWERTUNG ERZIELEN GRÜNDER MIT HOHEM BILDUNGSABSCHLUSS DEN HÖCHSTEN UNTERNEHMENSWERT

UNICORNS MIT UMFASSENDER GRÜNDERERFAHRUNG BEKOMMEN DAS HÖCHSTE FUNDING

CONTENT

TEIL 1

BEDEUTUNG VON BILDUNG UND ERFAHRUNG BEI GRÜNDERN

SEITE 9
Motivation, Problemstellung & Zielsetzung

SEITE 10
Gang der Untersuchung

TEIL 2

STUDIENDESIGN UND ERGEBNISSE

SEITE 12
Konzeptionelle Grundlagen

SEITE 13
Forschungsmethodik

SEITE 16
Analyse der Biographien der Unicorn-Gründer & vertiefende Untersuchungen zu den Unternehmen

SEITE 28
Fazit

TEIL 1

BEDEUTUNG VON BILDUNG UND ERFAHRUNG BEI GRÜNDERN

MOTIVATION, PROBLEMSTELLUNG & ZIELSETZUNG

In den vergangen zwei Dekaden sorgten immer wieder vor allem junge Unternehmen und deren Gründer für Innovation durch Technologie. Mit den Services aktueller Unicorns, d.h. Startups mit einer Firmenbewertung von mehr als einer Milliarde US$, wie Facebook, Tesla, AirBnB oder PayPal, wird es Menschen weltweit möglich, miteinander in sozialen Kontakt zu treten, saubere Energie kostengünstig auf dem eigenen Dach zu produzieren, sich in einer fremden Stadt wie zu Hause zu fühlen oder Geldbeträge kostenfrei über das Internet zu überweisen. Auffällig ist, dass für den Erfolg des Unternehmens dabei vor allem immer wieder die Gründerperson selbst eine entscheidende Rolle spielt. So setzte Facebook-Gründer Mark Zuckerberg seine Idee noch in seinem Wohnheim in Harvard um, verließ später die Universität vorzeitig und ist seit der Gründung Facebooks durchgängig als dessen CEO tätig.

Ein anderes Beispiel für die Wichtigkeit der Gründerperson liefert der aus Südafrika stammende Elon Musk, welcher eine ganz besondere Rolle in nicht nur einem, sondern mittlerweile mindestens fünf seiner weltweit bekannten und viel diskutierten Unternehmen spielt: Er ist als Cheftechniker bzw. im Management von Tesla, Hyperloop, SpaceX, Neuralink und The Boring Company aktiv.

Diese vielzitierten Beispiele der absoluten Ikonen unter den Entrepreneuren weltweit demonstrieren die Besonderheit der Gründerperson in einem Startup. Wir möchten dementsprechend herausfinden, was diese seltene Spezies von Unicorn-Gründern auszeichnet und welchen Background sie in Bezug auf Bildung und Erfahrung mitbringen.

In der vorliegenden Studie sollen dementsprechend folgende Forschungs-fragen beantwortet werden:

1. *Welche Merkmale, insbesondere hinsichtlich Bildung und Erfahrung, lassen sich bei Gründern sogenannter Unicorns feststellen?*
2. *Können weitere Erfolgsfaktoren bzw. Korrelationen von bestimmten Kriterien festgestellt werden?*
3. *Welche Erkenntnisse lassen sich bezüglich des Status quo der Unicorn-Unternehmen ableiten?*

GANG DER UNTERSUCHUNG

Im zweiten Kapitel werden sowohl die konzeptionellen Grundlagen als auch die Erhebungsmethodik vorgestellt. Darauf aufbauend folgt eine Analyse der Biographien der Unicorn-Gründer auf Basis eines umfassenden CV-Screenings. Im abschließenden dritten Kapitel werden Empfehlungen für Gründer vorgestellt und Implikationen für zukünftige Studien aufgezeigt.

TEIL 2

STUDIENDESIGN UND ERGEBNISSE

KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN

In den letzten vier Jahren wurde der Begriff Unicorn als eine Bezeichnung für sehr erfolgreiche Start-ups etabliert. Aileen Lee, Gründerin von Cowboy Ventures, analysierte gemeinsam mit ihrem Team im Jahr 2013 insgesamt 39 US-amerikanische Start-ups mit einer Bewertung von über 1 Milliarde US$. In einem Report darüber verwendete sie aufgrund der Seltenheit dieser wertvollen Unternehmen das erste Mal den Namen der Fabelwesen.

Eine etwas konkretere Definition ist Investopedia zu entnehmen, einer bekannten Informations-Website rund um das Thema Finanzierungs- und Investitionsmanagement:

"A unicorn, in the world of business, is a company -usually a start-up- that does not have an established performance record, with a stock market valuation or estimated valuation of more than $1 billion."

(Investopedia, s.a./a)

Da die Portfoliozusammenstellung von Investoren meist auf Diversifikation beruht – mit dem Ziel, das Risiko der einzelnen Investitionen zu streuen – wird der gesamte Portfolioüberschuss häufig von einigen wenigen erfolgreichen Exits erwirtschaftet. Dieser Überschuss muss in der Konsequenz den Verlust durch scheiternde Unternehmen im Portfolio ausgleichen. Je höher die Bewertung eines Start-ups zum Exit, desto wahrscheinlicher ist es für den Kapitalgeber, das Renditeziel seines Gesamtportfolios zu erreichen. Unicorns stellen deshalb für Investoren eine besondere Chance dar, ihr angestrebtes Ziel zu erreichen.

Wie selten Unicorns sind, lässt sich anhand der zuvor genannten Analyse von Cowboy Ventures feststellen. In der Untersuchung konnte gezeigt werden, dass lediglich 0,07% aller durch Risikokapital unterstützten Jungunternehmen eine Bewertung von über 1 Milliarde US$ erreichen.

FORSCHUNGSMETHODIKEN

In unserer Studie wurden die 100 Wertvollsten der insgesamt 232 Unicorns weltweit untersucht. (Techcrunch, s.a./a) (Stand 04.05.2017) Als Quelle wurde dafür aufgrund des umfassenden Datenvolumens das international bekannte Techcrunch Unicorn Leaderboard ausgewählt. Aufgrund des hohen Ansehens in der gesamten Start-up Szene und der sehr validen Berichterstattung des weltweit führenden Online-Nachrichtenportals für Technologie- und Internet-Unternehmen kann grundsätzlich von der Korrektheit der Daten ausgegangen werden.

Um sicherzustellen, dass keine groben Fehler hinsichtlich Bewertung oder Rangreihenfolge innerhalb der Daten vorhanden waren, wurde die Liste mit der von cbinsights geführten Aufstellung abgeglichen, dem weltweit führenden Data-Analytics-Unternehmen im Bereich Start-ups, Technologie und Venture Capital. Dabei konnten kleine Unterschiede hinsichtlich der Bewertungsvolumina und Rangordnung identifiziert werden. Aufgrund des geringen Ausmaßes wurden diese jedoch vernachlässigt.

Für die untersuchten Unternehmen wurden 193 Datensätze zusammengetragen. Dabei konnten 180 Gründer identifiziert werden. Für sechs Unicorns war die Identifikation der Gründer nicht möglich. Sieben weitere Unternehmen wurden von Konzernen gegründet und wiesen ihre Gründer nicht explizit aus.

Zur Beantwortung der Forschungsfragen wurden die für Unicorn-Gründer identifizierten wesentlichen Kriterien auf Überprüfbarkeit in Form einer Sekundäranalyse untersucht.

Die Sekundäranalyse wurde in Form einer Desk Research mit Hilfe valider Internetquellen durchgeführt. Dafür wurden im Vorfeld folgende sechs Quellen definiert:

1. CRUNCHBASE

Crunchbase ist eine wikibasierte Datenbank über Web 2.0-Unternehmen sowie Gründer, Investoren, Unternehmensbewertungen und Finanzierungsrunden. Die Seite wird vom IT und Tech-Nachrichtenportal gepflegt. Durch deren teils stündliche, in die Datenbank einfließenden Nachrichtenupdates ist diese sehr aktuell und zählt zu den validesten ihrer Art. Die Datenbank umfasst in Bezug auf die für diese Studie notwendigen Informationen insbesondere Daten zum Lebenslauf, beispielsweise den Bildungsweg und verschiedene Stationen im bisherigen Berufsleben eines Gründers. In der Datenbank sind besonders durch Dritte, häufig in Form von Tech-Reportern zusammengetragene Informationen zu finden.

2. LINKEDIN.COM

Das weltweit führende soziale Netzwerk zur Pflege beruflicher Kontakte stellt im internationalen Kontext den digitalen Lebenslauf dar und wird von den Nutzern selbst gepflegt. Dadurch kann eine große Aktualität erreicht werden. Weiterhin ist durch die dauerhafte Medienpräsenz vieler erfolgreicher Gründer davon auszugehen, dass die auf der Plattform veröffentlichten Angaben der Wahrheit entsprechen. Da für den beruflichen Werdegang besonders die schulische Ausbildung und bisherige Arbeitgeber von Interesse sind, sind zu diesen Themen bei dieser Quelle besonders detaillierte Informationen zu erwarten. Weiterhin geben Nutzer im Freitextfeld häufig die Adressen privater Blogs und anderer relevanter Websites an. LinkedIn vertritt in der Gesamtheit der Quellen die Ansichten und Aussagen des Gründers.

3. PERSÖNLICHER BLOG / PERSÖNLICHE WEBSITE

Neben Facebook, LinkedIn und Twitter betreiben einige Gründer einen eigenen Blog oder eine persönliche Website. Auch diese können von Interesse für die in dieser Studie behandelten Fragestellungen sein, da die Qualität der Aussagen einer medialen Person über sich selbst im Netz als besonders hoch eingeschätzt werden kann.

4. FORBES.COM

Forbes.com wird vom Herausgeber des Forbes Wirtschaftsmagazins betrieben und gepflegt. Die Website verfügt über eine umfangreiche Datenbank mit Profilen wirtschaftlich erfolgreicher Persönlich-keiten. In dem Profil werden neben relevanten Stationen des Bildungsweges auch diverse journalistisch ermittelte Informationen stichpunktartig festgehalten. Mithilfe der von forbes.com bereitgestellten Daten kann dadurch ein besseres Gesamtverständnis des Gründers hergestellt werden.

5. BLOOMBERG.COM

Die Website wird vom Informationsdienstleistungs-, Nachrichten- und Medienunternehmen Bloomberg LP betrieben. Sie pflegt, ähnlich wie forbes.com, elektronische Profile wirtschaftlich erfolgreicher Persönlichkeiten. Besonders bekannt ist das Unternehmen durch die Bereitstellung von Daten im Finanzsektor, wie zum Beispiel von institutionellen Investoren und Investmentbanken. Da diese auch zu den Investoren von Start-ups zählen und das Medienunternehmen auf für den Kapitalmarkt relevante Daten spezialisiert ist, ist eine Bezugnahme der Quelle vor dem Hintergrund der Relevanz von Gründern für Investoren von besonderem Interesse.

6. UNTERNEHMENSWEBSITE

Die eigene Website bietet Unternehmen die Möglichkeit, die Teams vorzustellen. Auch hier werden ausführliche Informationen zu früheren Erfahrungen und Erfolgen der Gründer vermutet.

Bei der Auswahl der genutzten Quellen wurde auf eine möglichst große Diversifikation der Informationsbereitstellenden geachtet. So wurden mit LinkedIn, der persönlichen Website und der Unternehmenswebsite drei Quellen ausgewählt, auf welche die Gründer direkten Einfluss haben. Mit den zwei Quellen Forbes und Bloomberg wiederum wurden digitale Quellen verwendet, welche von den Gründern nicht direkt beeinflusst werden können und die sich dem unabhängigen Journalismus verschrieben haben. Bei Crunchbase besteht durch dessen Wiki-Ansatz prinzipiell die Möglichkeit der Einflussnahme durch die untersuchten Gründer. Allerdings werden die Einträge von Crunchbase selbst vor Veröffentlichung geprüft, wodurch das Risiko dieser Einflussnahme gering gehalten wird.

Vor der endgültigen Verwendung der oben genannten Quellen wurden die ersten 20 Gründer und damit mehr als 10% der untersuchten Gesamtmenge mithilfe der Quellen analysiert. Dabei konnten sehr gute Ergebnisse hinsichtlich der notwendigen Datenverfügbarkeit festgestellt werden.

ANALYSE DER BIOGRAPHIEN DER UNICORN-GRÜNDER & VERTIEFENDE ANALYSE DER UNTERNEHMEN

SAMPLEUMFANG UND -ZUSAMMENSETZUNG

Für die 100 Unternehmen konnten insgesamt 180 Gründer ausfindig gemacht werden. 7 Unternehmen waren Spin-offs aus Konzernen und für 6 Unicorns konnten die Gründer nicht identifiziert werden.

Von den 180 untersuchten Gründern konnte für 139 das **Herkunftsland** ermittelt werden. Mit **42%** kommt der Großteil aus den **Vereinigten Staaten von Amerika**. Auf Platz zwei und drei folgen **China** mit **16%** und **Indien** mit **8%**. **Deutschland und Großbritannien**, beide mit jeweils acht Gründern vertreten (entsprechen **6%**), liegen gemeinsam auf dem vierten Platz.

Von bestehenden **Konzernen** wurden **5%** der Unicorns gegründet.

Mit einer absoluten Zahl von 175 Vertretern wurden Unicorns bisher zu **97%** von **Männern** gegründet. Mit lediglich 5 **Frauen** unter den 180 bekannten Gründern liegt die Quote mit nur circa **3%** sogar noch weit unter der herkömmlichen Frauenquote von 17% bei Gründern. (Techcrunch, s.a./d).

Im Rahmen der Recherche konnte lediglich für 88 Personen das Alter identifiziert werden. Der durchschnittliche Unicorn-Gründer ist zum Zeitpunkt der Gründung fast 32 Jahre alt. Der irische Stripe-Gründer John Collins ist mit 20 Jahren beim Start seines Startups der Jüngste unter den untersuchten Unicorn-Gründern. David Hindawi, der älteste der 88 in Bezug auf das Alter untersuchter Unicorn-Entrepreneure, gründete hingegen erst mit 62 Jahren das IT-Security Unternehmen Tanium.

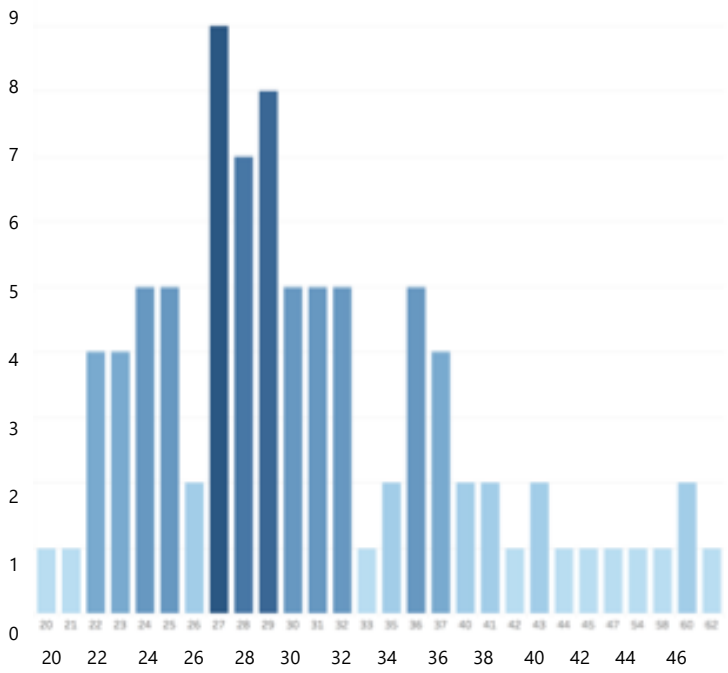


Abbildung 1: Altersverteilung der Gründer zum Gründungszeitpunkt

Von den 180 Gründern konnte 178 eine aktive oder ehemalige **Position** in ihrem Unternehmen zugeordnet werden. Mit einem Anteil von mehr als 96% sind noch fast alle der Gründer in irgendeiner Rolle in ihrem Unternehmen aktiv. Dabei wurden unter den insgesamt 44 verschiedenen Rollen sowohl bekannte Positionen wie CEO und CTO als auch exotischere Stellenbeschreibungen wie Chief Evangelist oder Grocery Hacker vorgefunden. Mit insgesamt 72 Gründern bzw. mehr als **40%** ist die am häufigsten bekleidete Position die des **Chief Executive Officers**. Obwohl alle Unternehmen einen klaren technologischen Schwerpunkt haben, wird die Rolle des **CTO** nur in lediglich knapp **7%** der Fälle von einem der Gründer bekleidet. Die Gruppe der Gründer, die das Unternehmen verlassen haben, ist mit 4% äußerst klein.

Xiaomi verzeichnet mit 8 Gründern bei weitem die größte **Gründergruppe**. Der **Durchschnitt liegt bei 2 Gründern**. Circa 15% waren bereits vorher in anderen Unternehmen gemeinsam oder sogar als Gründer aktiv.

AUSBILDUNG DER GRÜNDER

Für 150 der untersuchten Gründer konnten Angaben zur Bildung gefunden werden. Davon gaben 143 an, mindestens ein abgeschlossenes Studienzertifikat zu halten. Damit ist die **College-Drop-out Rate** mit weniger als **5%** sehr gering. Von den 143 Absolventen halten mindestens **33%** einen **Bachelor of Arts oder einen Bachelor of Science Degree**. Neben nur einem einzigen verzeichneten Bachelor of Engineering Abschluss, ließen sich die Kategorien der anderen Bachelorabschlüsse nicht eindeutig zuordnen.

Einen **Masterabschluss** halten knapp **30%** aller Unicorn-Gründer, wovon die Mehrheit Master of Science Abschlüsse sind. Einen MBA haben 15% der Gründer abgeschlossen und einen **Doktorgrad** besitzen **13%**. Einen MBA abgebrochen haben lediglich 3 Gründer und damit nicht mehr als 2%.

Insgesamt besuchten die Gründer der 100 wertvollsten Privatunternehmen der Welt 146 verschiedene Universitäten. Es zeigt sich also eine enorme Vielfältigkeit von Bildungsstätten. Die Recherche ergab weiterhin überraschenderweise, dass nicht etwa Stanford die meistbesuchte Universität unter den Top 100 Unicorn-Gründern ist, sondern **Harvard**. Mit fast **15%** bzw. 21 Unicorn-Gründern führt diese vor **Stanford** mit 17 Gründern (circa **12%**) und dem **MIT** mit **5%** der Absolventen.

Eine genaue Auflistung der Bildungsstätten und der Anzahl ihrer Absolventen lässt sich in Abbildung 2 finden.

Abbildung 2: Universitäten der Unicorn-Gründer

Hinsichtlich der Auswertung der belegten Studiengänge wird erkennbar, dass der Studiengang **Computer Science** nicht nur in der Theorie wichtig ist, sondern de facto für mehr als **20%** der untersuchten Gründer den zentralen Bildungshintergrund darstellt. Mit etwas mehr als **7%** haben mehr Gründer ein **Economics-Studium** absolviert als einen **BWL-Abschluss** erworben, den gerade einmal **5%** der Gründer vorweisen. Interessant ist auch die Häufigkeit von **Philosophie** unter den Top-100 Unicorn-Gründern mit über **6%**. Mit mehr als **57%** haben über die Hälfte eine Ausbildung der **Ingenieurswissenschaften** absolviert. Insgesamt zählen auch die **Wirtschaftswissenschaften** mit knapp **einem Drittel** zu den häufig gewählten Studiengängen. Über einen **naturwissenschaftlichen Hintergrund** ver-fügen immerhin **20%** der Unicorn-Gründer. Sozial-, Politik- und Rechtswissenschaften sind ähnlich wie die Gastronomie eher selten vertretene Fachgebiete unter den Top 100 Unicorn-Gründern.

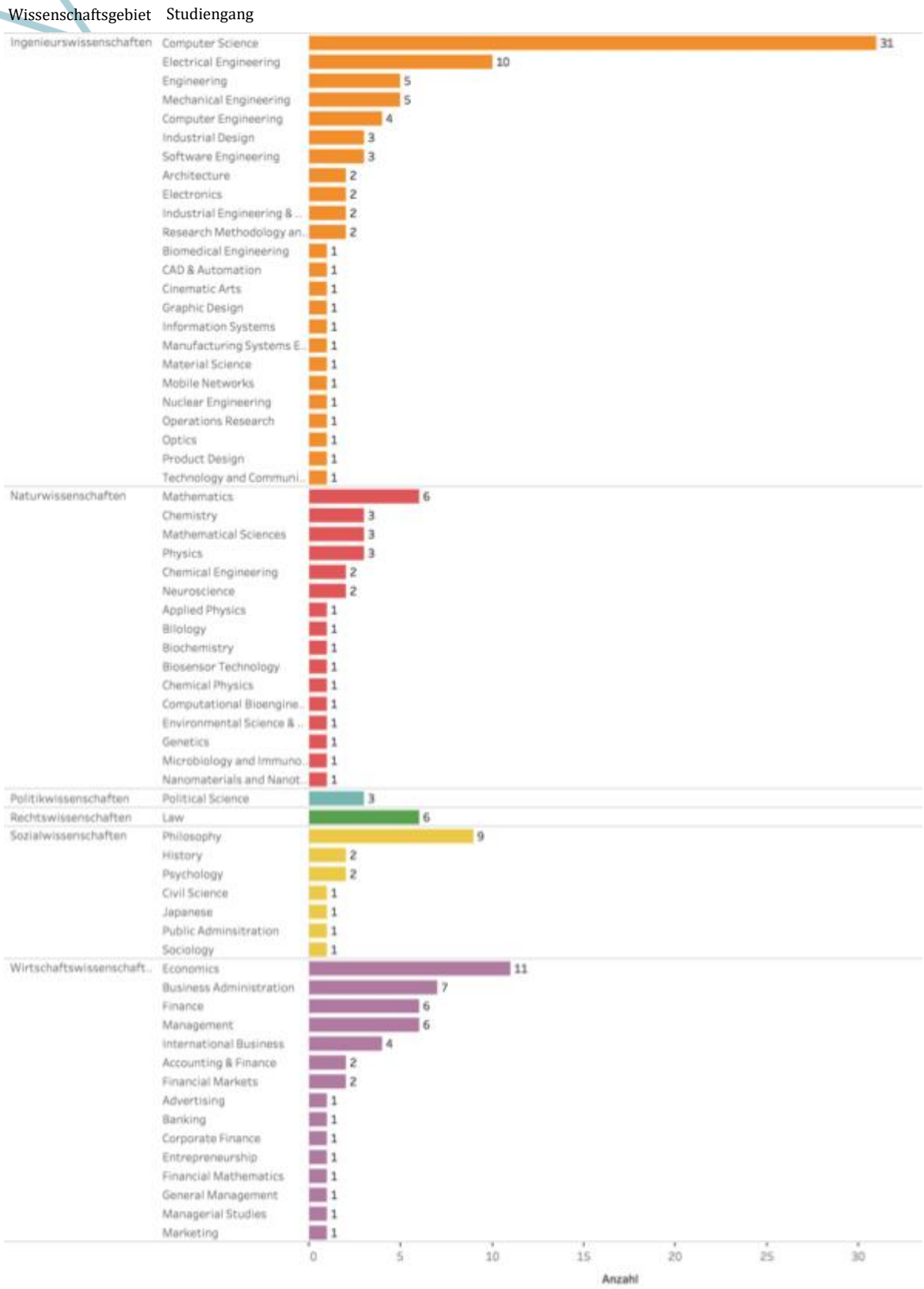


Abbildung 3: Verteilung der Gründer nach Wissenschaftsgebiet und Studienrichtungen

ERFAHRUNG DER GRÜNDER

Bei der Ermittlung der bisherigen Erfahrung wurden insbesondere die Berufserfahrung in einem Angestelltenverhältnis, bisherige Erfahrung in der Branche, in der das Einhorn aktuell tätig ist, und die bisherige Gründungserfahrung untersucht. Dabei blieben Datensätze in der Auswertung außen vor, wenn nur für weniger als drei der oben genannten Quellen ein Profil des Gründers gefunden werden konnte. Bei drei oder mehr aktiven Quellen wurde von einer vollständigen Internetpräsenz des Gründers und damit einer Vollständigkeit seiner bisherigen Berufs- und Bildungserfahrung ausgegangen. Dabei konnten insgesamt 166 nutzbare Datensätze ermittelt werden.

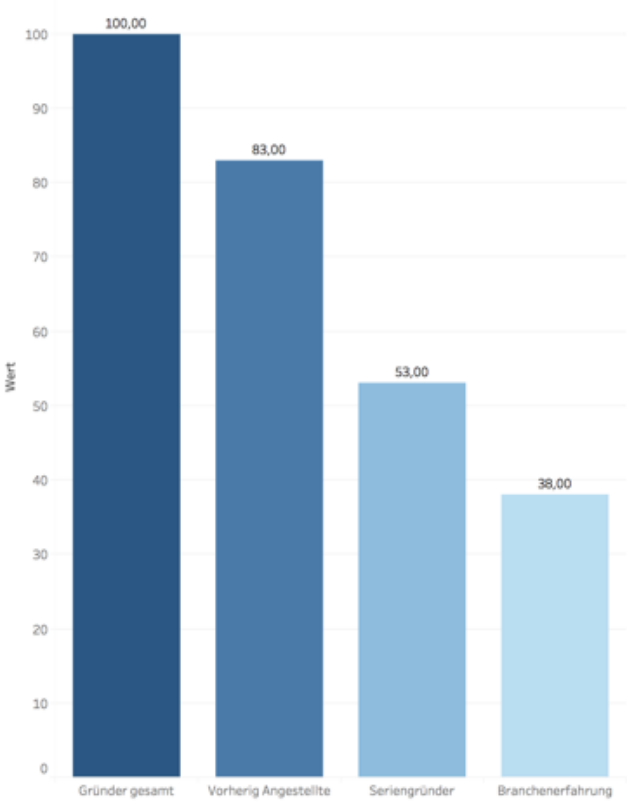


Abbildung 4: Prozentualer Anteil der Gründer bezüglich verschiedener Erfahrungsgruppen

83% der 166 Personen waren bereits vor der Gründung **in einem Angestelltenverhältnis** aktiv. In ein **zweites Angestelltenverhältnis** schafften es gerade einmal **51%**. Einen **dritten Job** nach dem Studium nahmen lediglich **32%** an. Die meisten Anstellungsverhältnisse mit insgesamt neun Stellen vor der eigenen Gründung halten John Sun und Ken Krogue inne, die Gründer von Avant und Insidesales.com. **Durchschnittlich** ist ein Unicorn-Gründer **4,8 Jahre in einem Angestelltenverhältnis** aktiv, bevor er sein eigener Chef wird.

Mehr als die Hälfte der Gründer (**53%**) sind **Serial Entrepreneurs** und gründeten bereits vor ihrem aktuellen Unicorn ein Start-up. Insgesamt gründeten die Einhorndompteure bereits 180 Unternehmen vor den Aktuellen. Der aktivste Serial Founder, Robert Langer, Mitgründer von Moderna Therapeutics, war bereits an 16 Start-ups aktiv beteiligt.

ERGEBNISSE

Von den 166 Gründern weisen **38%** bereits **Branchenerfahrung** vor der Gründung auf. Mehr als 15% der Gründer waren sogar in mindestens zwei Positionen als Angestellte in der entsprechenden Branche tätig, bevor sie ihr eigenes Unternehmen gründeten. **Durchschnittlich** sammelten Gründer knapp **2,5 Jahre Branchenerfahrung**. Mit 24 Jahren hat der Amerikaner Rob Mee (im Bereich Cloud Computing) die meiste Erfahrung, bevor er sich mit seinem eigenen Start-up selbstständig machte. Mit 20 Jahren Erfahrung in der Gastronomie folgt Blue Apron COO Matthew Wadiak auf Platz 2. Interessant ist, dass **87% der Gründer mit Branchenerfahrung** diese **in einem Angestelltenverhältnis** sammelten und nicht in der Selbstständigkeit. **25% der Gründer mit Branchenerfahrung** sammelten diese auch **in eigenen Unternehmen**. Bei knapp 11% der Untersuchungsmenge überlappen die beiden Merkmale sich also, d.h. Gründer haben Branchenerfahrung sowohl bei einem Arbeitgeber als auch mit einem ersten eigenen Startup sammeln können.

RAHMENDATEN FÜR UNICORNS

Um eine optimale Einordnung des Gründers in sein Umfeld zu ermöglichen, wird im Folgenden auf Daten und Fakten zu den untersuchten Unicorns eingegangen.

Bei der Untersuchung der Herkunftsländer der Unicorns fällt auf, dass mit 53 **mehr als die Hälfte der Milliardenunternehmen aus den USA** kommen. Umso interessanter ist es, dass auf dem zweiten Rang China folgt. **Gesamteuropa** liegt mit gerade einmal **9%** Anteil weit hinter den ökonomischen Großmächten China und USA zurück.

Mit **jeweils drei** Vertretern unter den wertvollsten Unternehmen in privater Hand führen hier **Deutschland und Großbritannien** die Kontinentalrangliste an. Dass die IT-Nation Indien trotz einer ähnlichen Größe wie China mit lediglich 4 Unternehmen unter den Unicorns vertreten ist, ist etwas überraschend. Abbildung 5 zeigt die Ergebnisse im Überblick.

Abbildung 5: Gründungsländer der Unicorns

Das älteste Unternehmen der Milliardenunternehmen wurde 1994 gegründet und ist damit ungefähr 23 Jahre alt. 2014 wurden gleich acht Unicorns gegründet, die damit maximal drei Jahre alt sind. Bei einem **durchschnittlichen Alter** von fast **neun Jahren** haben besonders die jüngeren Unternehmen einen extrem schnellen Wertzuwachs erlebt. In Abbildung 6 ist zu erkennen, dass ab 1993 ein Anstieg in der Anzahl der Gründungen von Unicorns zu verzeichnen ist. Eine große Ausnahme stellt das Jahr 2013 dar. Hier wurden mit lediglich 7 Gründungen 50% weniger Milliarden Dollar-Unternehmen ins Leben gerufen als noch 2012 (14). Ein Grund könnten die aufgrund der Euro-Krise schwächelnden Finanzmärkte gewesen sein.

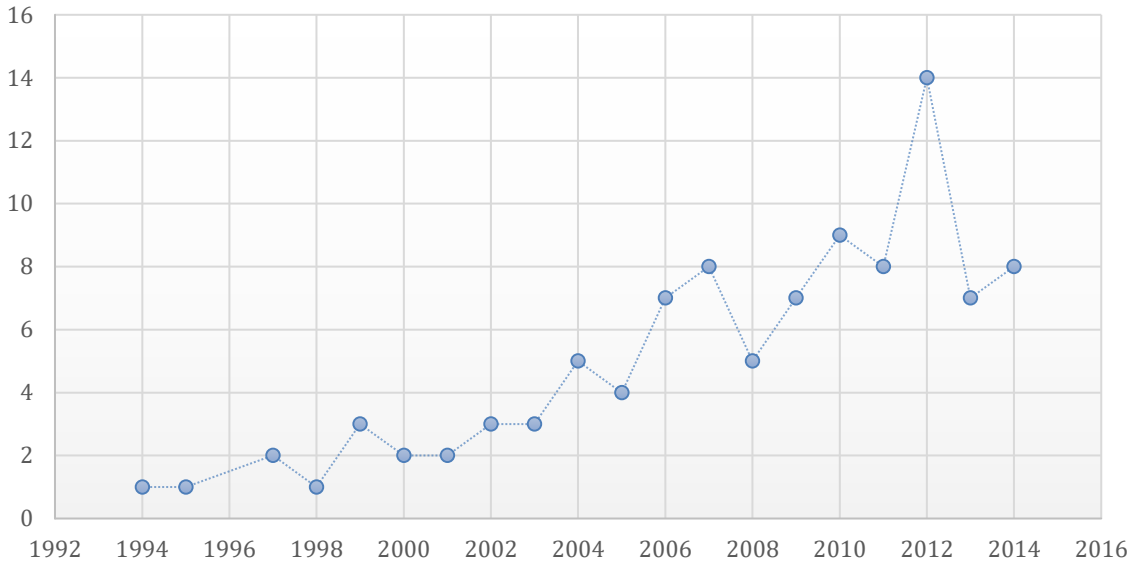


Abbildung 6: Geburtsjahre der Unicorns

Bei der Untersuchung der Anzahl vertretener Unicorns im Zusammenhang der bedienten Märkte konnten **Consumer Internet (18), Financial Services (16) und Software (15) als die Häufigsten** identifiziert werden. Auffällig ist, dass sich unter den **Top 3** ausschließlich Unternehmen befinden, die ihren Kunden nur **digitale Produkte** verkaufen. Erst an fünfter Stelle folgt ein Markt, auf dem auch analoge Produkte angeboten werden. Im Vergleich zu den untersuchten Märkten wurde ebenfalls analysiert, in welchen Branchen die Unicorns beheimatet sind. Damit wurde der mögliche Disruptionseinfluss der jungen Fabelwesen auf alteingesessene Branchen untersucht.

Die Themen Fin- und Insuretech stellen mit 16 Einträgen die meisten Unicorns. Die Branchen E-Commerce & Versandhandel sowie Medien & Marketing folgen auf Rang 2.

Erstaunlich ist, dass trotz der Aktualität des Themas nur wenige Einhörner im Energiesektor zu finden sind.

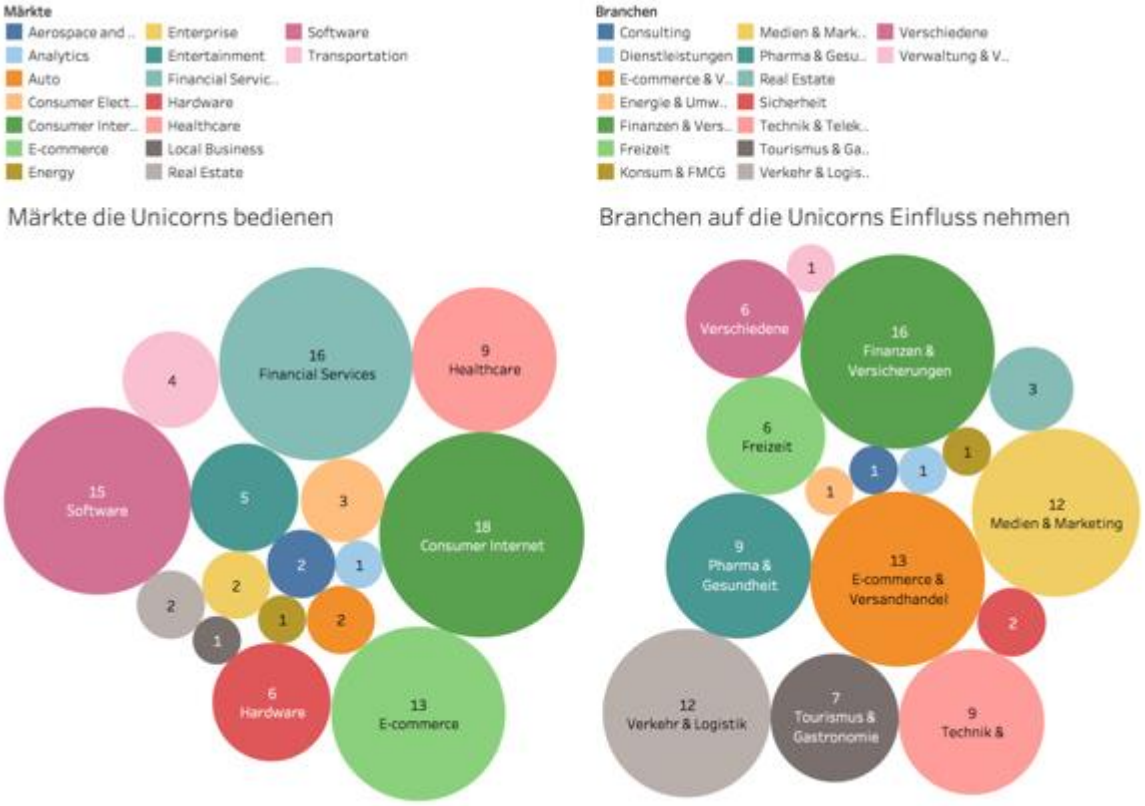


Abbildung 7: Märkte und Branchen der Unicorns

Der ermittelte **Gesamtwert** der in dieser Studie untersuchten Einhörner betrug insgesamt **659,95 Mrd. US$**. (Techcrunch, s.a./c) Damit liegt der Gesamtwert der 100 wertvollsten Unternehmen in privater Hand nur knapp unter dem kumulierten Wert der Goldreserven der USA, Deutschlands, Italiens und Frankreichs, mit circa 661,97 Mrd. US$. (Statista, s.a./f & Finanzen, s.a./a)

Im **Durchschnitt** ist ein **Top 100 Unicorn ungefähr 6,6 Mrd. US$ wert**. Dabei liegt der Durchschnittswert der **Top 10 Unicorns** mit **circa 33,4 Mrd. US$** bei einem Gesamtwert von 334,23 Mrd. US$ weitaus höher. Zusammen haben die Top 10 eine höhere Bewertung als die folgenden 90 Unternehmen zusammen. Damit zeigt sich selbst unter den teuersten Unternehmen weltweit eine große Heterogenität bezogen auf den Unternehmenswert. Das folgende Diagramm zeigt dies im Überblick.

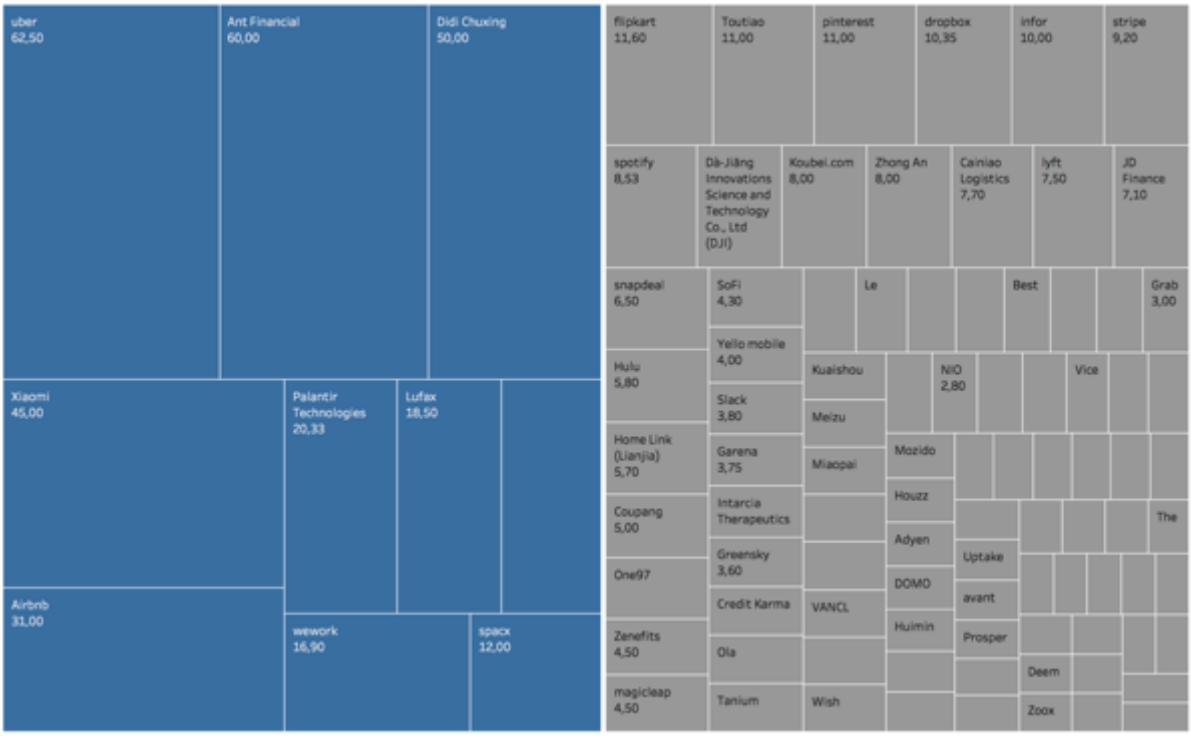


Abbildung 8: Marktbewertung der Unicorns

In Bezug auf die Unternehmensbewertung macht sich ein hoher Bildungsstand der Gründer offensichtlich bezahlt. So haben Unternehmen mit **Gründern**, die einen **Master of Science** aufweisen, mit durchschnittlich **29,43 Mrd. US$** den höchsten **Unternehmenswert**. Wirtschaftlicher jedoch agieren die Master of Arts Absolventen mit einem Multiple von circa 18,28 auf ihr eingesetztes Kapital. MBA Absolventen erhalten zwar von VCs mit durchschnittlich 2,97 Mrd. US$ am meisten Kapital, allerdings ist die Ausbeute für sie und die Investoren erschreckend gering und umfasst nicht einmal ein Viertel dessen, was Master of Arts Studenten erwirtschaften. Der Multiple von MBAs ist gerade einmal halb so groß wie der von Bachelor of Arts Studenten.

Grundsätzlich erwirtschaften Masterabsolventen oder PhDs jedoch sehr gute Multiples auf das eingesetzte Kapital, wie in Abbildung 9 zu sehen ist. Den weitaus höchsten Multiple erwirtschaftete der irische Gründer und Harvard Bachelor of Science Drop-out John Collins.

Unter den Gründern, die das Studium abbrachen, ist in dieser Erhebung ein deutlich positiver Trend des Multiples zu sehen. In welchem Umfang dieser jedoch repräsentativ für alle Gründer ist, ist auf Grund der geringen Anzahl an Drop-outs in dieser Studie schwer zu sagen und muss weiter untersucht werden.

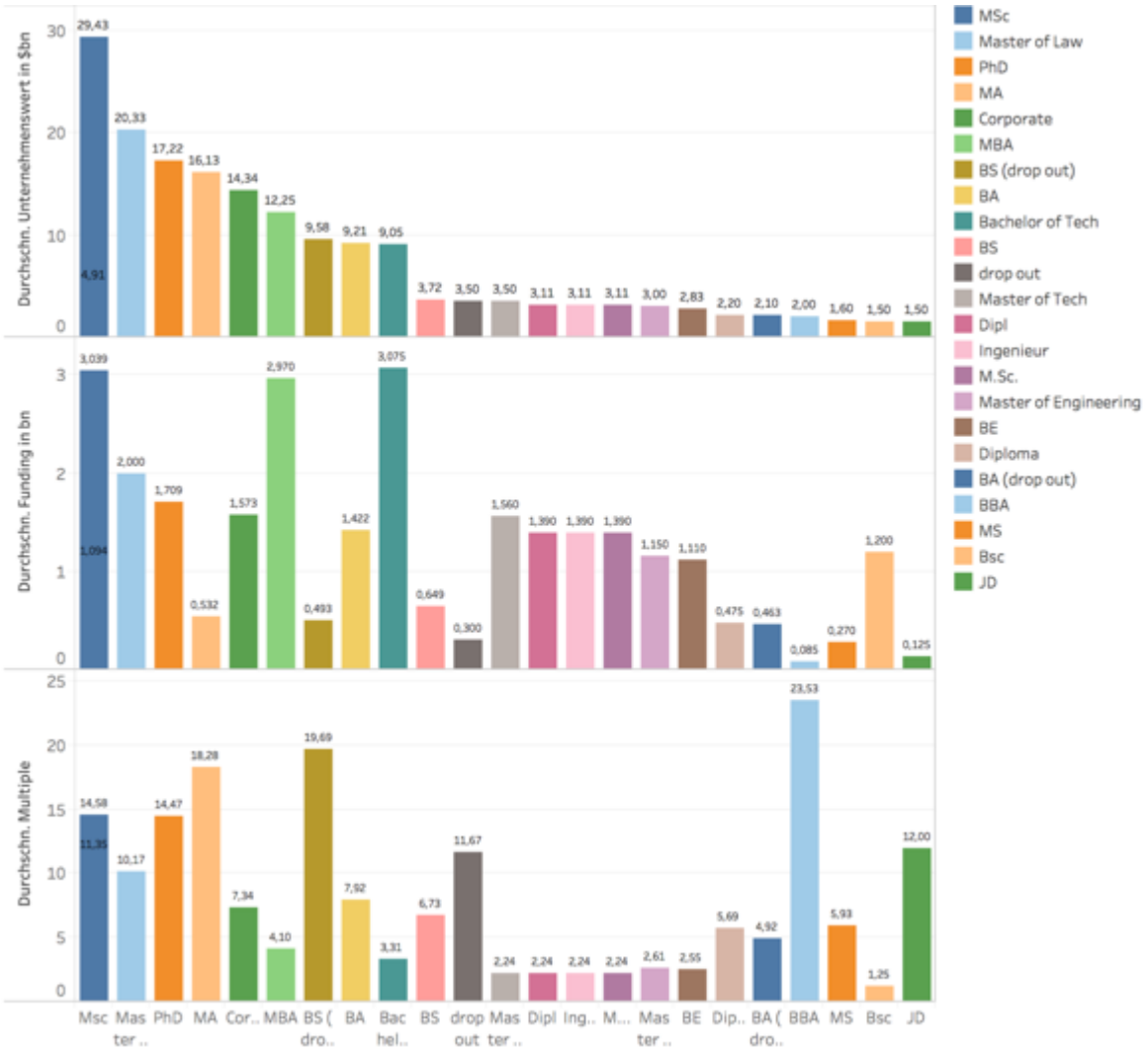


Abbildung 9: Wert, Funding & Multiple im Zusammenhang mit dem Bildungsgrad

Am **meisten Funding** unter den Top100 Unicorns konnten Gründer aufnehmen, die zuvor an 4 Gründungen teilhatten. Auch die Unternehmen der **Serial Founder** mit gleich vier vorweggegangen Gründungen werden durchschnittlich **am höchsten bewertet**. Am erfolgreichsten wirtschaftete jedoch der erfahrene Gründer Brad Keywell mit dem Geld der Kapitalgeber. Durch die Erfahrung aus zuvor 15 Gründungen verdreiundzwanzigfachte er mit dem Unternehmen uptake das Investment von nur 85 Millionen Dollar. Interessant ist, dass „Winning Teams“, also Gründer, die bereits gemeinsam in einem anderen Unternehmen tätig waren, lediglich einen durchschnittlichen Multiple von 6,4 erwirtschaften konnten.

Grundsätzlich lässt sich anhand unserer Analyse feststellen, dass sich Berufs-, Branchen- und Gründungserfahrung positiv auf die Bewertung von Unicorns auszuwirken scheinen. Die 83% der Gründer mit Berufserfahrung, 53% mit Gründungserfahrung und 38% Branchenerfahrung sprechen für einen positiven Zusammenhang zwischen Erfahrung und Erfolg bei Gründungen.

Auch ein hoher Bildungsgrad wird von VCs, die die Bewertung der Unternehmen vornehmen, offensichtlich als positiver Indikator bewertet.

Während die Unternehmensbewertung und die Summe des Fundings dafür sprechen, sieht es beim Multiple und damit der eigentlichen Performance nicht eindeutig aus. So erwirtschaften zwar PhDs eine größere Wertsteigerung als Bachelor und Master Absolventen, allerdings übertreffen Drop-outs wiederum sowohl ihre Bachelor als auch Master Kollegen im durchschnittlich erreichten Multiple.

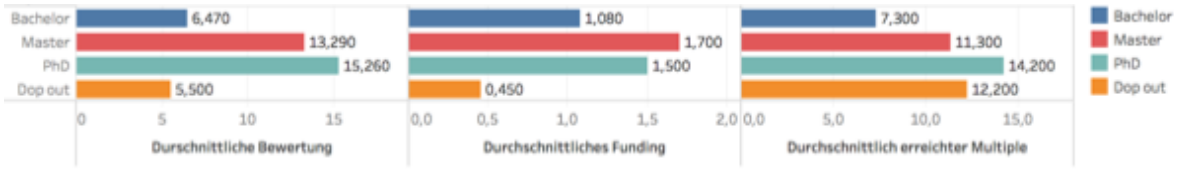


Abbildung 10: Ableitung aus den Analysen

FAZIT

Der rasante Aufstieg einiger weniger Start-ups zu milliardenschweren Unternehmen und ihr Einfluss auf unsere Welt verdeutlichen, wie wichtig es ist, Erfolgsfaktoren von Gründern zu erkennen und zu nutzen. Abseits komplexer Vorgänge und des Zufalls gibt es Elemente, die nachweislich Einfluss auf den Unternehmenserfolg haben können und so die Chance erhöhen, dass sich ein Start-up in ein Unicorn verwandelt.

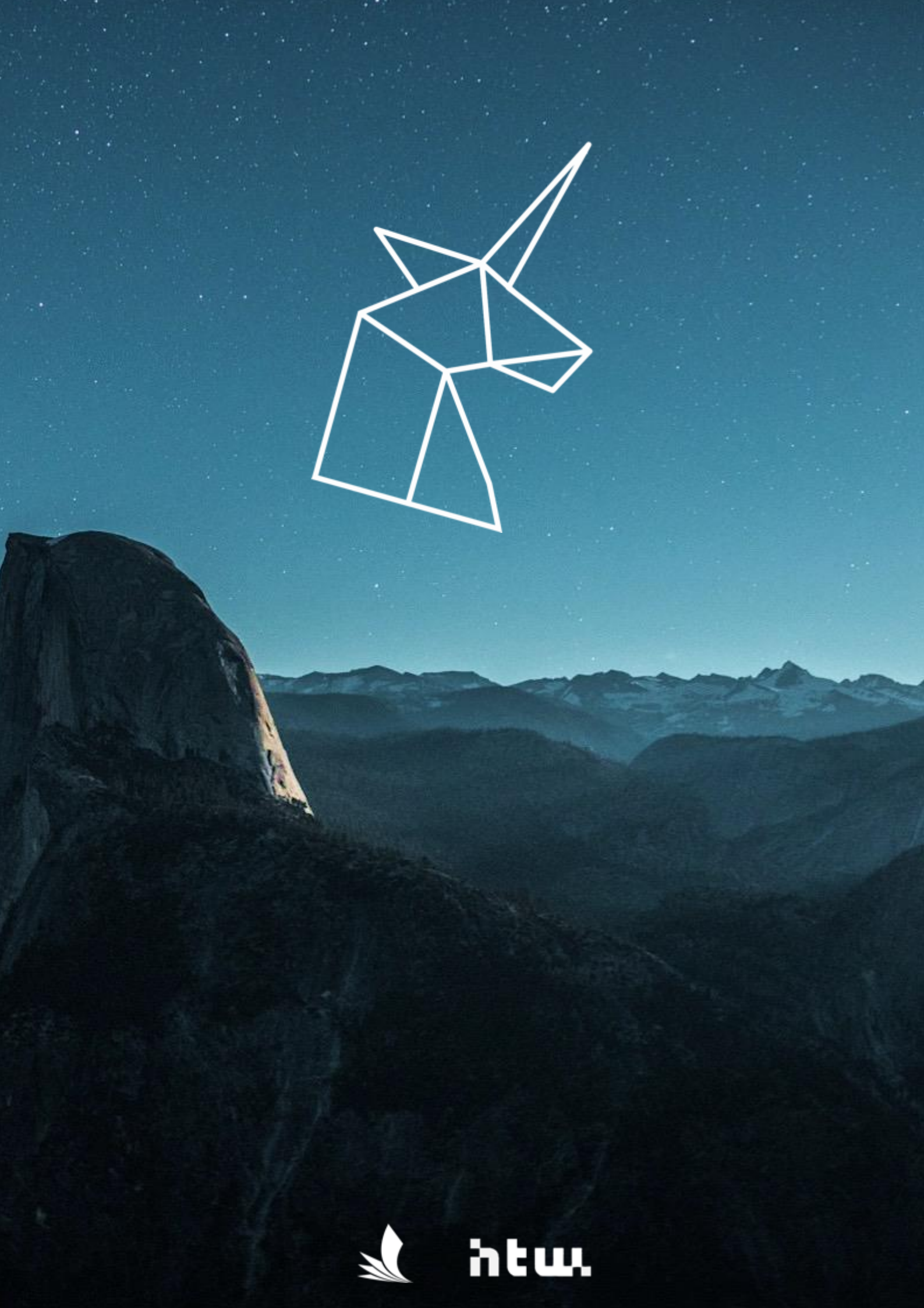
Wie die Untersuchung zeigte, kann die Wahrscheinlichkeit ein Milliarden-unternehmen zu gründen steigen, indem die Gründer über eine entsprechende Branchen- und Arbeitserfahrung verfügen. Auch der akademische Bildungsgrad scheint eine Rolle für Gründungserfolg und Kapitalaufnahme zu spielen.

Die spezielle Unicorn-Forschung steckt dabei zwar erst in den Startlöchern, doch belegt diese Studie zweifelsfrei, dass ein stärkerer Fokus auf Unicorns durchaus einen Mehrwert für das gesamte Forschungsfeld Entrepreneurship liefern kann.

Nicht nur für potentielle Investoren spielt das Erkennen weicher Faktoren, allen voran Bildung und Erfahrung, eine zentrale Rolle. Zwar ist das Kennen dieser Erfolgsfaktoren kein Garant für einen Leverage, um aus jedem Startup ein Unicorn zu machen, doch könnte das unerkannte Fehlen eben jener Faktoren dazu führen, dass potentielle Unicorns nie geboren werden.

Wir leben in einer Zeit, in der innovative Gründer und agile Unicorns die Welt verändern werden. Es gilt also, diese Gründer frühzeitig zu identifizieren und aktiv zu unterstützen.

„Stay hungry, stay foolish“



LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

Investopedia, (s.a./a) (27.05.17) "Definition Unicorn"
http://www.investopedia.com/terms/u/unicorn.asp

Gruenderszene, (s.a./) (27.05.17) "Definition Exit"
https://www.gruenderszene.de/lexikon/begriffe/exit

Techcrunch, (s.a./a) (04.05.17), „Techcrunch Unicorn Leaderboard"
https://techcrunch.com/unicorn-leaderboard/

Techcrunch, (s.a./d) (30.05.17), "Female Founders"
https://techcrunch.com/2017/04/19/in- 2017-only-17-of-startups-have-a-female-founder/